

Sekundärrohstofffassung

Zu den Sekundärrohstoffen gehören vor allem

- Altstoffe (Schwarzmetall- und Buntmetallschrott, Altpapier, Alttextilien, Glasbruch, Altgummi, Altöl u. a. m.),
- technologisch bedingte Produktionsabfälle (Elektronikschrott, Buntmetallschrott, Schmelz- und Verarbeitungsrückstände wie Abrieb, Aschen, Schlacken, Schlämme oder flüssige Abfälle, Mineralien, Silikate, Salze, Keramikabfälle, Plaste und Efaste, Holzreste und Rinden, Textil- und Lederabfälle u. a. m.)-

Die Sekundärrohstoffe haben in der Rohstoffbilanz der DDR eine außerordentliche Bedeutung. Ihre Rückführung in den Rohstoffkreislauf erspart Importe von Primärrohstoffen, Arbeitskräfte, Energie und Investitionen. Für ihre Aufbereitung ist nur etwa die Hälfte des Aufwandes nötig, der für die Bereitstellung der gleichen Menge Primärrohstoffe erforderlich wäre. Im Interesse der Erfüllung der —> Hauptaufgabe und der dazu notwendigen —> Leistungsentwicklung der Volkswirtschaft müssen alle Möglichkeiten der S. erschlossen und durch wissenschaftlich-technische Leistungen ständig erweitert werden. 1985 sind 12 Prozent des Bedarfs an volkswirtschaftlich wichtigen Rohstoffen durch die Verwertung von 30 Millionen Tonnen Sekundärrohstoffen zu decken. Das erfordert große Anstrengungen, um die sekundären Rohstoffressourcen maximal zu erschließen.

Für die effektivste Verwertung der technologisch bedingten Sekundärrohstoffe sind grundsätzlich die Kombinate, Betriebe und Einrichtungen verantwortlich, in deren Bereich sie verursacht werden bzw. deren Erzeugnisse als Sekundärrohstoffe anfallen. Das umfaßt die Verantwortung für die langfristige-konzeptionelle Arbeit, die wissenschaftlich-technischen Entwicklungen, die Planung und die Bilanzierung. Substituierbare Primärrohstoffe dürfen grundsätzlich nur eingesetzt werden, wenn die Deckungsquellen an Sekundärrohstoffen voll genutzt sind. Soweit es im Erfassungsprogramm festgelegt ist, erfolgt die Erfassung und Aufbereitung von metallischen Sekundärrohstoffen durch das Kombinat Metallaufbereitung. Für die Erfassung der Sekundärrohstoffe aus Haus-

halten und Wohngebieten der Bevölkerung sowie der nichtmetallischen Sekundärrohstoffe der Volkswirtschaft ist - im Rahmen des Erfassungsprogramms - das Kombinat Sekundärrohstofffassung verantwortlich. Obwohl das Kombinat und seine Betriebe ständig die wissenschaftlich-technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Sekundärrohstofffassung erweitern, gibt es auf diesem Gebiet noch eine Reihe komplizierter Probleme und noch zu erschließender Reserven (z. B. Erfassung von Knüllpapier und Plastbehältern aus den Haushalten). Durch Mängel bei der Erfassung, Lücken im Annahmestellennetz (z. B. in Neubaugebieten) gehen noch immer beträchtliche Mengen an Sekundärrohstoffen verloren.

Für die Erfassung und volkswirtschaftlich effektive Nutzbarmachung der anfallenden Sekundärrohstoffe, insbesondere aus den Haushalten der Bevölkerung, tragen die örtlichen Volksvertretungen und ihre Räte eine große Verantwortung. Sie unterstützen die für die Erfassung, Aufbereitung und Verwertung der Sekundärrohstoffe verantwortlichen Kombinate, Betriebe und Einrichtungen unter Nutzung aller territorialen Möglichkeiten, vor allem durch Maßnahmen der —> territorialen Rationalisierung, und organisieren in ihren Territorien die Erschließung aller Reserven auf diesem Gebiet. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben stützen sich die Räte der Bezirke, Kreise und Stadtbezirke auf *Kommissionen für sekundäre Rohstoffreserven*. Bei den Räten der Bezirke und Kreise bestehen Fachorgane für Sekundärrohstoffwirtschaft.

Die ständigen Kommissionen der örtlichen Volksvertretungen, insbesondere auf Kreis-, Stadt- und Gemeindeebene, tragen in ihren Bereichen dazu bei, hohe Ergebnisse bei der S. zu erreichen. Sie kontrollieren die Verwirklichung der Beschlüsse der Volksvertretungen zur Errichtung von Altstoff Sammelplätzen, zur Instandhaltung, Rekonstruktion oder Schaffung von Annahmestellen und zur Sicherung des Abtransports der Sekundärrohstoffe. Im engen Zusammenwirken mit den Ausschüssen der Nationalen Front *soW* ten die Kommissionen und Abgeordneten Initiativen zur Sammlung bzw. Ablieferung vom Sekundärrohstoffen im —> „Mach mit!“-Wettbewerb und im Kampf um die Anerkennung